

(Entomologische Arbeitsgemeinschaft am Tiroler Landesmuseum  
Ferdinandeam Innsbruck)

## Beiträge zur Kenntnis der Lepidopterenfauna Tirols. VIII. Das Ei von *Phrealcia eximiella* (Rebel)<sup>1)</sup>

(Lepidoptera, Plutellidae)

Von **Karl Burmann**

In meiner in der Fußnote zitierten Arbeit konnte ich noch keine Beschreibung des Eies von *Phrealcia eximiella* (Rebel, 1899) geben, da es mir bislang nicht gelungen war, eine Eiablage zu erzielen.

Ende Juni 1980 erbeutete ich bei der Bocca di Navene, 1400 m (Monte Baldo-Stock, Italien), drei ♂♂ und ein ♀. Ich scheuchte die Tiere aus einem kleinen Bestand niedriger und recht kümmerlicher *Lonicera alpigena* L.-Sträucher. Trotz intensiver Suche gelang es mir nicht, weitere Tiere zu beobachten. Es dürfte in diesem Jahr, mit dem so späten Frühlingsbeginn, noch zu früh gewesen sein. Von anderen Lepidopterenarten, die nach meinen langjährigen Beobachtungen zu dieser Jahreszeit ihren Hauptflug hatten, konnte ich 1980 nur Einzelstücke finden. Die vier gefangenen *eximiella* waren vollkommen frisch.

Zwei ♂♂ und das einzige ♀ verbrachte ich am 30. VI. in einen glasklaren Plastikbehälter mit frischen Zweiglein von *Lonicera alpi-*



Abb. 1: Trieb von *Lonicera alpigena* mit eingezeichneter Stelle der Eiablage.

Abb. 2: Gesamtansicht des Eies. Die Anheftung erfolgt seitlich in einem Winkel von ungefähr 45 Grad zur Längsachse des Eies. (Vergrößerung 160×)

<sup>1)</sup> Beiträge zur Kenntnis der Lepidopterenfauna Tirols. VII. *Phrealcia eximiella* (Rebel, 1899), ihre Verbreitung, Ökologie und Erstbeschreibung von Raupe und Puppe. (Lepidoptera, Plutellidae) Nachr.-Bl. Bayer. Ent. München. 29: 65—75.

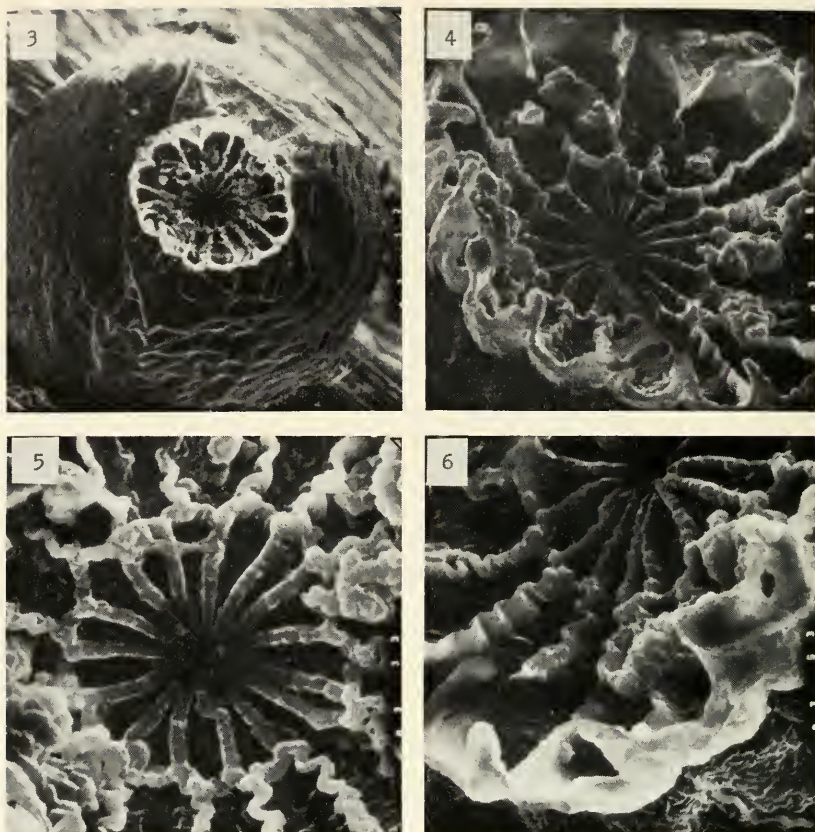


Abb. 3: Draufsicht auf das Micropylarfeld mit dem umgebenden Hakenkranz. (550 $\times$ )

Abb. 4: Mikropylarfeld mit Hakenkranz. Schrägansicht. (1670 $\times$ )

Abb. 5: Zentrum des Micropylarfeldes. (2320 $\times$ )

Abb. 6: Randzone des Micropylarfeldes. (2320 $\times$ )

*gena*, die ich in befeuchtete Watte steckte. Am 4. VII. konnte ich das erste Ei feststellen. In der Folge dann laufend weitere, die meist an den immer neu hinzugegebenen Zweigen abgelegt wurden.

Die gelben Eier werden einzeln, selten zu zweit, hinter die kleinen, braunen Knospenhüllblättchen gelegt. Das ♀ schiebt die kurze Legeröhre unter eines der äußersten, schuppenartig angeordneten Hüllblättchen und befestigt das Ei knapp hinter dem Rand, so daß es aber nicht sichtbar ist. Erst bei vorsichtigem Zurückbiegen oder Ablösen von Hüllblättchen wird das helle Ei auf dem dunkleren Grund erkennbar.

Die Eier werden ausnahmslos nur an bereits gut entwickelte, frische Triebe der Futterpflanze der Raupen abgelegt.

Das Ei blieb gelb und zeigte auch in der Folge keine Verfärbung. Mitte August waren die Eier immer noch gelb. Da die mit Eiern besetzten Pflanzenteile, trotz aller erdenklichen Mühe, nicht lange

frisch gehalten werden konnten, war es mir nicht möglich, den Überwinterungszustand (Ei oder Räumchen) festzustellen. Einige herausgenommene Eier verschimmelten bereits im September. Es liegt wohl die Vermutung nahe, daß die Eier überwintern und die Räumchen zeitig im Frühjahr schlüpfen und ihre Freßtätigkeit an den frischen Trieben beginnen.

Das Ei ist wachsgelb, elliptisch, mit einem aufgesetzten dunkelbraunen Hakenkranz und einer eigenartig gehämmerten Struktur. Länge 0,3 mm, Breite 0,1 mm. Bei stärkerer Vergrößerung wird im Durchlichtmikroskop ein den Hakenkranz stützendes, stäbchenförmiges Chitingerüst sichtbar. Weitere Erklärungen bei den beigegebenen elektronenmikroskopischen Aufnahmen 2, 3, 4, 5 und 6.

Für die rasterelektronenmikroskopischen Aufnahmen bin ich Herrn Prof. Dr. J. K l i m a von der Abteilung für Elektronenmikroskopie der Universität Innsbruck sehr zu Dank verpflichtet, ebenso meinem Freund, Dr. G. T a r m a n n , für die Mithilfe bei der Beschreibung.

Anschrift des Verfassers:

Karl B u r m a n n , Anichstr. 34, A-6020 Innsbruck

## Revision von drei paläarktischen Anthribidenarten

(Coleoptera, Anthribidae)

Von Robert Frieser

### Abstract

The following list contents the genera, species and subspecies of which synonymical notes are given in this paper or are described as new.

*Spatorrhamphus* Marshall **nov. syn.**  
*Sphinctotropis corsicus* Marschall **nov. comb.**  
*Autotropis montanus* Wolfrum  
*Autotropis montanus sibiricus* ssp. nov.  
*Autotropis montanus taiwanus* ssp. nov.  
*Caccorhinus oculatus* Sharp  
*Caccorhinus oculatus formosanus* Jordan  
*Caccorhinus oculatus koltzei* Reitter **nov. comb.**

Im Rahmen einer Revision der westpaläarktischen Anthribiden, einschließlich der Arten der USSR, ergab sich bei drei Arten noch Unklarheit über deren Gattungszugehörigkeit. Außerdem werden zwei Subspezies neu beschrieben.

1. *Sphinctotropis* Kolbe, Stett. Ent. Zeit. 55, 1894: 379.

*Spatorrhamphus* Marshall, Ann. Soc. Ent. France, 1902: 210, **nov. syn.**

Marshall vergleicht seinen *Spatorrhamphus* mit *Plintharia* Pasc.; viel zutreffender wäre ein Vergleich mit *Litocerus* Schh. oder *Acorynus* Schh. gewesen. Mit beiden Gattungen hat er die dünnen Fühler mit der schlanken, spindelförmigen Fühlerkeule gemein. *Acorynus* besitzt jedoch ein kurzes 10. Fühlerglied im Gegensatz zu

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Nachrichtenblatt der Bayerischen Entomologen](#)

Jahr/Year: 1981

Band/Volume: [030](#)

Autor(en)/Author(s): Burmann Karl

Artikel/Article: [Beiträge zur Kenntnis der Lepidopterenfauna Tirols. 51-53](#)